



JACK KETCHUM

AMOK

ROMAN

JAGO

HEYNE
HARD
CORE

DONNERSTAG

1

Es regnete schon wieder. Die ganze Woche über hatte es geregnet. Die Luft im Schlafzimmer war so feucht, dass sich seine Hände, sein ganzer Körper klebrig anfühlten. Die Laken waren stickig, so als hätten sie lange und leidenschaftlich miteinander geschlafen. In Wahrheit hatte er sie nicht einmal berührt.

»Wir müssen miteinander reden«, sagte Lee. »Carole?«

Sie schüttelte den Kopf. »Jetzt nicht.«

Er beobachtete sie, wie sie da lag

und an die Decke starrte. Sie hatte sich in ihr Laken gewickelt und die nackten, langen Arme über den Brüsten verschränkt. Die Katzen, die gerade noch auf dem Fußboden neben ihr gelegen hatten, rannten plötzlich aus dem Raum, verfolgten sich gegenseitig, verschwanden in dem mit dunklem Holz getäfelten Korridor und stürmten die Treppe hinunter. Ihre Krallen schlitterten über das blank polierte Parkett. Er hörte, wie eine der Katzen mit dem Treppengeländer zusammenstieß. Dann mit einem Möbelstück.

Früher hätten sie die Tiere belauscht und gelacht, wenn sie unten herumtollen.

Aber, wie sie treffend gesagt hatte: Jetzt nicht.

Sie hatte die Lippen zusammengekniffen, was sie um zehn Jahre älter aussehen ließ. Ein Vorgeschmack auf das, was kommen würde.

»Wir müssen aber darüber reden«, sagte Lee. »Daran führt kein Weg vorbei.«

Sie fing an zu weinen. Die Tränen schossen aus ihren Augen, als hätten sie schon die ganze Zeit auf diesen Augenblick gewartet.

»Es muss doch noch eine andere Möglichkeit geben«, sagte sie. »Ich kann das nicht.«

»Wenn dir eine andere Möglichkeit einfällt, dann schieß los. Es gibt nichts, was wir nicht schon versucht hätten.«

Ihre Schluchzer erinnerten an

weit entfernte Detonationen und ließen das Bett erzittern.

Er streckte den Arm aus und berührte sie, obwohl er wusste, dass er damit nicht viel bewirken würde. Sie waren an einem Punkt angekommen, an dem vertraute Gesten nichts mehr bedeuteten. Die Freude an so einfachen Berührungen war verschwunden, das Verlangen danach verstummt.

Mein Gott, dachte er. *Was hat dieser Mann nur angerichtet?* Er hätte sich nie im Leben träumen lassen, dass er sich irgendwann einmal dazu zwingen musste, sie zu berühren - sonst hatte er es immer mit Freuden getan.

Trotzdem nahm er sie in den Arm.